

Beitrag zur Moderkäferfauna des Stilfser Joch (Coleoptera: Latridiidae)

HANS-PETER REIKE

Key-Words

Latridiidae, *Corticaria thomasi* sp. nov., Stilfser Joch, Südtirol, Italien, Malaisefalle.

Zusammenfassung

Die Moderkäferfauna (Latridiidae, Coleoptera) des Nationalparks „Stilfser Joch“ (Italien) wurde während der Vegetationsperiode 2005 mit fünf Malaisefallen in fünf repräsentativen Habitaten von der submontanen bis zur alpinen Höhenstufe untersucht. Die Auswahl der Standorte erfolgte entlang des Höhengradienten (submontan, montan, oreol, subalpin, alpin). Insgesamt fingen sich 90 Latridiidae aus acht Arten und fünf Gattungen in den Malaisefallen. *Corticaria thomasi* wird anhand von 12 Exemplaren als neu für die Wissenschaft beschrieben.

Standort II (montaner Fichtenwald) war der arten- und individuenreichste Standort (sechs Arten, 66 Individuen). Die häufigste Art stellte *Corticarina parvula* dar.

Summary

The Latridiidae (Coleoptera) fauna of Stilfser Joch National Park, Italy was investigated during the vegetation period of 2005 with five Malaise traps situated in five sites between the submontane and alpine altitudinal zone of the Italian Alps. Sites were chosen gradually along the altitude types (submontane, montane, oreol, subalpine, alpine). Altogether 90 Latridiidae of eight species and five genera were collected.

One species, *Corticaria thomasi* sp. nov. is newly recorded to science and is described here from 12 specimens.

Site 2 (spruce forest in the montane zone) was the most productive in terms of Latridiidae species richness (six species) and abundance (66 specimens). *Corticarina parvula* was the most frequently caught species.

Einleitung

Aus Südtirol sind (31.12.1992) rund 4.440 Käferarten bekannt (HELLRIGL 1996). Darunter finden sich 90 Latridiidae-Arten. Über die Latridiidae des Nationalparks „Stilfser Joch“ in Italien ist bisher kaum etwas bekannt. Im Rahmen der Erfassung der Dipterenfauna des Stilfser Joches mit Hilfe von fünf Malaisefallen (ZIEGLER 2006, 2008) wurden die Beifänge der Latridiidae ausgewertet. Unter den Fängen befand sich eine neue Art der Gattung *Corticaria*, die im Folgenden beschrieben wird.

Material und Methoden

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Nationalpark „Stilfser Joch“ (Italien). Fünf Malaisefallen kamen zur Erfassung zum Einsatz. Die Fallenstandorte befanden sich in repräsentativen Habitaten von der submontanen bis zur alpinen Höhenstufe.

Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich bei den Fallen I-III von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2005 (Tab. 1). In der subalpinen und alpinen Zone konnten die Fallen IV und V aufgrund des Schnees nur von Ende Juni bis Ende August eingesetzt werden. Die Fänge führten Herr Dr. J. ZIEGLER und Herr C. LANGE (Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität, Berlin) durch (ZIEGLER 2006, 2008).

Falle Nr. I kam im Suldental bei Schmelz südwestlich von Prad in einer Höhe von 940 m ü. NN (N 46°36'42,1", E 10°34'35,6") am Rand eines südexponierten und laubholzreichen Kiefern-Hangwaldes zum Einsatz. In der Nähe fließt der Suldenbach, dessen Ufer Birken- und Weidengebüsch säumt.

Falle Nr. II befand sich im Suldental östlich von Gomagoi, in einer Höhe von 1220 m ü. NN (N 46°34'33,8", E 10°32'51,2") an einem Waldweg im Übergangsbereich von einem südwestexponierten Fichtenhangwald zu einer extensiv genutzten Weidefläche. Den nahen Suldenbach säumt hier ein Gebüsch aus Weiden und Grauerlen (*Alnus incana*).

Falle Nr. III war im Unteren Tartscher Tal, südlich von Trafoi, oberhalb des Maso Kuntner, in einer Höhe von 1630 m ü. NN (N 46°32'33,9", E 10°30'17,2") am Rand eines ostexponierten Fichten-Lärchen-Hangwaldes zu einer Extensivweide, aufgebaut worden. In der Nähe fließt der Tartscher Bach, an dessen Ufer Grünerlenbestände auftreten.

Falle Nr. IV kam am Südosthang unterhalb des Weißen Knott, südwestlich von Trafoi in einer Höhe von 2030 m über NN (N 46°32'04,9", E 10°29'31,2") am Rand eines lichten Hangwaldes (subalpiner Lärchen-Zirben-Wald) im Übergang zu Schutthaldengesellschaften zum Einsatz.

Tab. 1. Termine der Leerungen der Malaisefallen im Stilfser Joch 2005 (die Fallen IV und V werden nicht weiter berücksichtigt, da sich an diesen Standorten keine Latridiidae nachweisen ließen).

Fangperiode	1	2	3	4	5	6	7	8
Falle I	17.05.- 21.05.	21.05.- 31.05.	31.05.- 11.06.	11.06.- 27.06.	27.06.- 04.07.	04.07.- 13.07.	13.07.- 25.07.	25.07.- 01.08.
Falle II	18.05.- 21.05.	21.05.- 31.05.	31.05.- 11.06.	11.06.- 27.06.	27.06.- 04.07.	04.07.- 13.07.	13.07.- 25.07.	25.07.- 01.08.
Falle III	18.05.- 21.05.	21.05.- 31.05.	31.05.- 11.06.	11.06.- 27.06.	27.06.- 04.07.	04.07.- 13.07.	13.07.- 25.07.	25.07.- 01.08.
Fangperiode	9	10	11	12	13	14	15	16
Falle I	01.08.- 08.08.	08.08.- 15.08.	15.08.- 24.08.	24.08.- 01.09.	01.09.- 05.09.	05.09.- 19.09.	19.09.- 03.10.	03.10.- 14.10.
Falle II	01.08.- 08.08.	08.08.- 15.08.	15.08.- 24.08.	24.08.- 01.09.	01.09.- 05.09.	05.09.- 19.09.	19.09.- 03.10.	03.10.- 14.10.
Falle III	01.08.- 08.08.	08.08.- 15.08.	15.08.- 24.08.	24.08.- 30.08.	30.08.- 05.09.	05.09.- 19.09.	19.09.- 10.10.	

Falle Nr. V fand sich unterhalb der Glumser Alm am Stilfser Joch südwestlich von Trafoi in einer Höhe von 2315 m ü. NN (N 46°32'07,1", E 10°27'50,4") in einem Gebiet felsdurchsetzter alpiner Grasheide mit Zwergstrauchheiden und einem Bach.

Die Determination der Latridiidae erfolgte nach JOHNSON (1974), PEEZ (1967), RÜCKER (1983, 1992, 1998) sowie STRAND (1940). Die Nomenklatur folgt JOHNSON (2007).

Belegexemplare und Typen befinden sich in den Sammlungen HANS-PETER REIKE (HPR), Sammlung WOLFGANG H. RÜCKER, Neuwied, Deutschland (WRUE) und in der Sammlung des Museums für

Naturkunde der Humboldt-Universität, Berlin (ZMBH).

Ergebnisse

Insgesamt fingen sich 90 Latridiidae aus acht Arten und fünf Gattungen in den Malaisefallen. Die meisten Individuen traten in Falle II auf, in den Fallen IV und V fanden sich keine Moderkäfer (Tab. 2). Die häufigste Art ist *Corticarina parvula* (früher *C. obfuscata*), die vor allem in Falle II dominiert. Dies war auch der einzige Standort, der nicht nur am arten- und individuenreichsten war, sondern an dem sich auch 12 Individuen einer neuen

Corticaria-Art fanden. Die Fangperioden 2–8 (Mitte Mai bis Anfang August, Abb. 1) erbrachten die meisten Individuen. Anfang August waren in den Fallen kaum Moderkäfer nachweisbar. Erst Ende August und Mitte September fanden sich die Latridiidae wieder zahlreicher in den Fallen. Maximal konnten in einer Fangperiode vier Moderkäferarten nachgewiesen werden.

Corticaria thomasi sp. nov.

Holotypus. ♂, 25.VII.-01.VIII. 2005, Italy, Südtirol, Suldental östlich von Gomagoi, 1220m ü. NN, Malaisefalle, Übergang Fichtenwald zu Extensivweide, N 46°34' 33,8", E 10°32' 51,2", leg. C. Lange & J. Ziegler, det. H.-P. Reike, coll. ZMBH.

Paratypen. 1 ♂, 31.V.-11.VI., 1 ♂, 2 ♀, 27.VI.-04.VII., 1 ♂, 1 ♀, 04.VII.-13.VII., 1 ♀ 13.VII.-25.VII., 2 ♂ 25.VII.-01.VIII., 2 ♀ 24.VIII.-01.IX. 2005, Italy, Südtirol, Suldental östlich von Goma-goi, 1220 m ü. NN, Malaisefalle, Übergang; Fichten-wald zu Extensivweide, N 46°34' 33,8", E 10°32' 51,2", leg. C. Lange & J. Ziegler, Paratypen in coll. HPR (später coll. MTD) und WRUE.

Derivatio nominis. Die Art wird zu Ehren des langjährigen Reisebegleiters des Autors, Herrn Dipl.-Ing. THOMAS FICKLER benannt, welcher nunmehr schon seit zwanzig Jahren mit Geduld, Verständnis und zweckdienlichen Hinweisen die Forschungen des Autors auf zahlreichen Sammelreisen u.a. nach Südtirol 2002 unterstützt.

Verbreitung. Bisher konnten lediglich im Nationalpark „Stilfser Joch“ in Südtirol/ Italien Individuen der Art gefunden werden.

Beschreibung. *Corticaria thomasi* sp. nov. ist eine voll geflügelte Art mit unverwachsenen Elytren. Die Färbung des Körpers und der Körperanhänge ist im ausgefärbten Zustand braun. Die Körperlänge beträgt im Mittel 2,49 mm (2,25–2,75 mm). Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind kurz und anliegend behaart (Haarlänge 0,025–0,05 mm). Der Körper ist schlank, parallel und abgeflacht (Abb. 2). Der Kopf ist etwas schmaler als der Halsschild (Kopfbreite 0,45–0,46 mm). Die weitläufige Punktierung des Kopfes kann von der Stärke her mit der des Halsschildes verglichen werden. Der Untergrund

ist fein chagriniert und daher matt. Am Kopf sitzen dreigliedrige Kiefertaster. Die Augen (0,14–0,15 mm) sind ungefähr sechsmal so lang wie die sehr kurzen Schläfen (0,025 mm). Die Fühlerlänge der 11gliedrigen Fühler beträgt 0,65–0,68 mm, am Ende befindet sich eine dreigliedrige Fühlerkeule: Glied 9 und 10 sind etwa so breit wie lang, Glied 11 ist länger als breit und parallel.

Der Halsschild ist in der Mitte am breitesten (Breite 0,55–0,62 mm; Länge 0,50–0,55 mm; 0,83–0,96 mal so lang wie breit), schmaler als die Flügeldecken und am Rand schwach gezähnt. Die Punktur der Oberseite gestaltet sich weitläufig. Der Halsschild erscheint aufgrund der feinen, flachen und dichten Chagriniierung matt. Hinter der Mitte befindet sich eine flache Grube auf dem Halsschild.

Die Flügeldecken erscheinen abgeflacht, nahezu parallel, werden jedoch zur Spitze etwas breiter. Die Flügeldecken weisen die 2,86–3,10fache Länge des Halsschildes auf und sind 1,54–1,63 mal so lang wie zusammen breit (Breite: 0,92–1,10 mm; Länge: 1,48–1,75 mm). Auf den Flügeldecken finden sich unregelmäßige Reihen (im oberen Flügeldeckendrittel deutlicher erkennbar) mit tiefer Punktierung (tiefer und deutlicher als der Halsschild punktiert). Die Zwischenräume sind schmaler als die Punktreihen. Der Untergrund erscheint glatt und glänzend. Die Schulterbeule ist gut ausgeprägt. Die Sternite des Hinterleibes weisen eine weitläufige, feine Punktierung auf. Bei Männchen und Weibchen sind fünf von außen sichtbare Sternite vorhanden (restliche

Tab. 2. Gesamtumfang an Latridiidae 2005 im Stilfser Joch

Art	Falle I	Falle II	Falle III	Summe
<i>Cartodere nodifer</i> (WESTWOOD, 1839)	1	1		2
<i>Corticaria elongata</i> (GYLLENHAL, 1827)	1			1
<i>Corticaria longicornis</i> (HERBST, 1783)		2	2	4
<i>Corticaria thomasi</i> sp. n.		12		12
<i>Corticarina parvula</i> (MANNERHEIM, 1844)	9	40	8	57
<i>Corticarina similata</i> (GYLLENHAL, 1827)	1	10		11
<i>Enicmus testaceus</i> (STEPHENS, 1830)			1	1
<i>Stephostethus rugicollis</i> (OLMIER, 1790)		1	1	2
Gesamtergebnis	12	66	12	90

Hinterleibsspangen: beim Männchen vgl. Abb. 7, beim Weibchen siehe Abb. 8). An der Basis der glatten Klauen befindet sich ein Zahn.

Männchen. Alle Tibien sind hinter der Mitte kurvenförmig ausgerandet, mit einem kleinen Zahn an der Spitze. Das basale Tarsenglied der Vordertarsen ist doppelt so breit wie das zweite. Die Sternite (Abb. 5) weisen auf der Innenseite keine lappenartige Erweiterung auf. Das letzte Tergit ist 1,57 mal breiter als lang (Abb. 6). Der Aedoeagus weist innen eine stärker sklerotisierte, zugespitzte Innen-

Diskussion

Alle Arten (außer *Corticaria thomasi*) erwähnt auch schon HELLRIGL (1996) mit der in Klammern angegebenen Häufigkeit: *Cartodere nodifer* (häufig), *Corticaria elongata* (häufig), *Corticaria longicornis* (sehr selten), *Corticarina parvula* (sehr selten), *Corticarina similata* (nicht häufig), *Enicmus testaceus* (sehr selten) und *Stephostethus rugicollis* (häufig). Die Arten *Corticaria longicornis* und *Corticarina parvula* sind häufiger, als in HELLRIGL (1996) angegeben. Dies liegt daran, dass Latridiidae oftmals

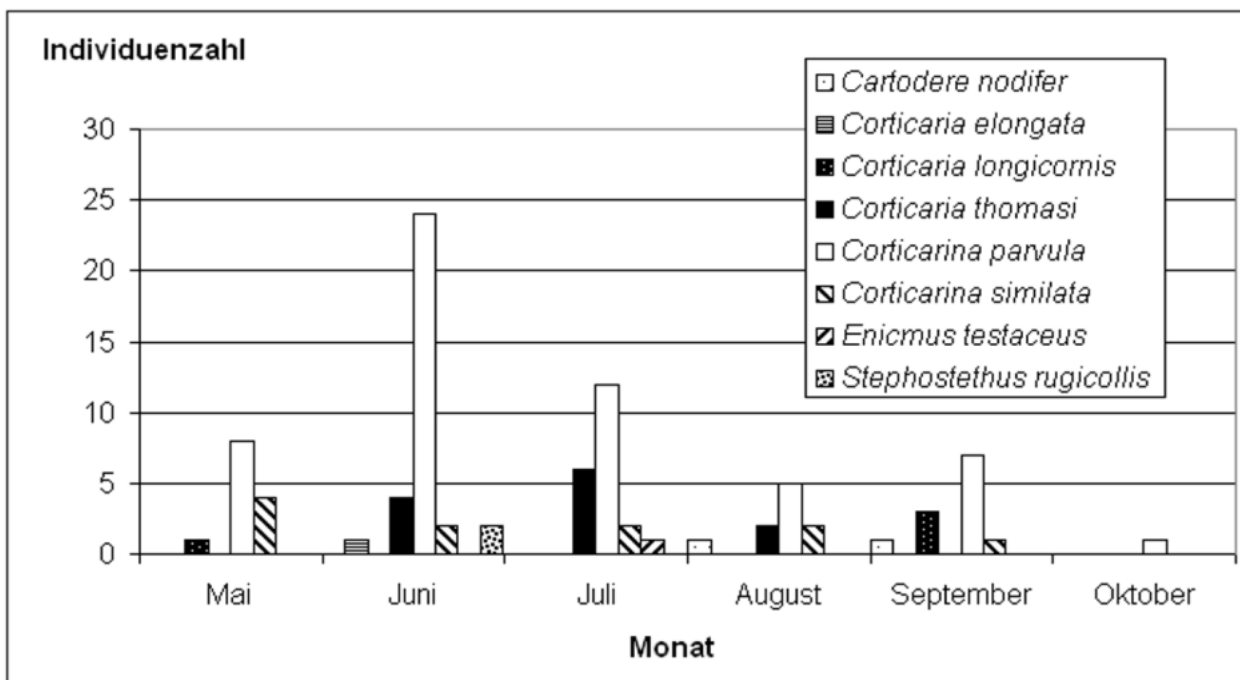


Abb. 1. Individuendichten der Latridiidae im Jahresverlauf im Stilfser Joch 2005

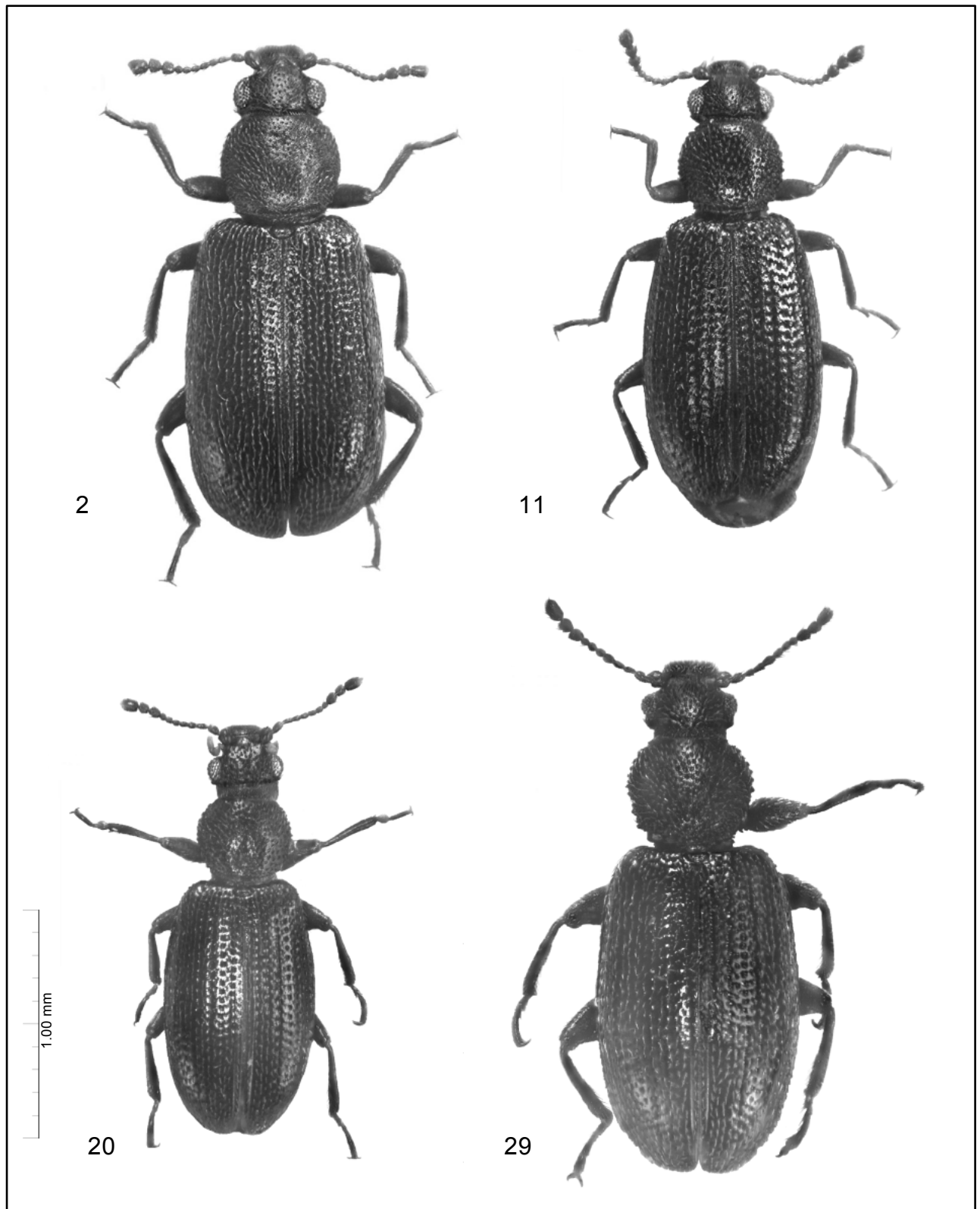
sackstruktur auf (Abb. 3, 4) und besitzt eine Gesamtlänge von 1,06 mm (1,05–1,10 mm).

Weibchen. Alle Tibien und Tarsen sind normal ausgeprägt. Das Genital besitzt keine Prägenitalplatte (Abb. 8). Tergite und Sternite sind in den Abbildungen 9 und 10 dargestellt.

Charakteristik. Anhand der Größe und der Genitalmerkmale eindeutig zu identifizieren. Um die Merkmale der neuen Art noch deutlicher zu untermauern, werden im Abbildungsteil noch die Arten *C. longicornis* (Abb. 11–19), *C. rubripes* (Abb. 20–28) und *C. interstitialis* (Abb. 29–37) dargestellt.

übersehen bzw. nicht oder kaum gesammelt werden. Beide Arten sind typische Nadelwaldbewohner, die zahlreich an benadelten Ästen (frisch abgebrochen oder alt: *C. parvula*) und Fichtenzapfen (frisch oder alt: *C. longicornis*) nachgewiesen werden können.

Ab einer Höhe des Fallenstandortes von 2030 m ü. NN waren keine Latridiidae mehr nachweisbar. Die Schneefallgrenze liegt in den Alpen knapp unter 3000 m ü. NN. In tropischen Regionen rückt diese Grenze auf über 6000 m ü. NN. So sind beispielsweise aus großen Höhen folgende Arten bekannt: *Cartodere montuosus* (RÜCKER, 1985), 3400–3500 m

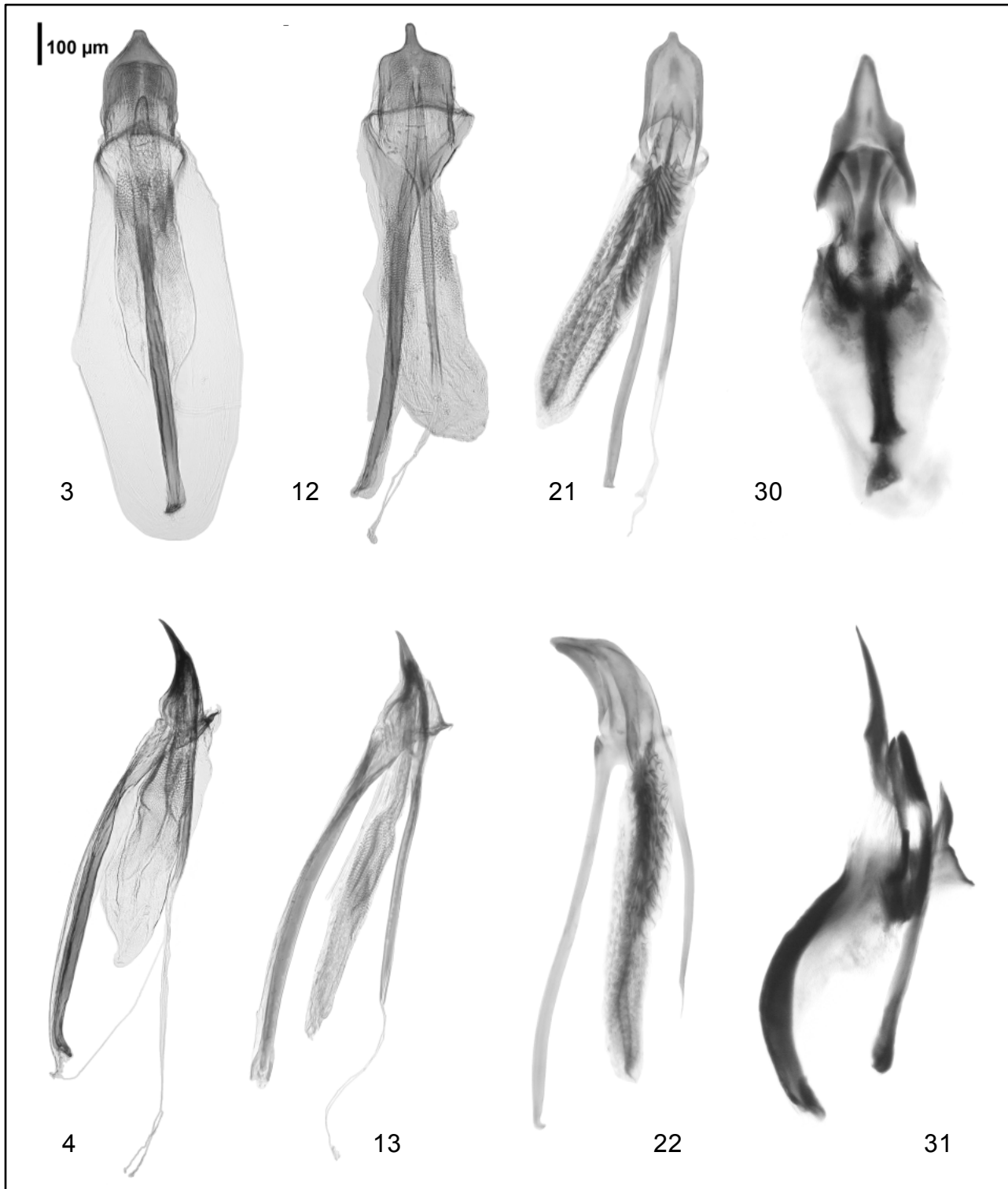


Habitus der Arten *Corticaria thomasi* sp. nov., *C. longicornis*, *C. rubripes* und *C. interstitialis*.

Abb. 2, 11, 20, 29

2. *Corticaria thomasi* sp. nov., ♀, Habitus
 11. *Corticaria longicornis* (HERBST, 1783), ♀, Habitus

20. *Corticaria rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Habitus
 29. *Corticaria interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Habitus



Männchen der Arten *Corticaria thomasi* sp. nov., *C. longicornis*, *C. rubripes* und *C. interstitialis*.

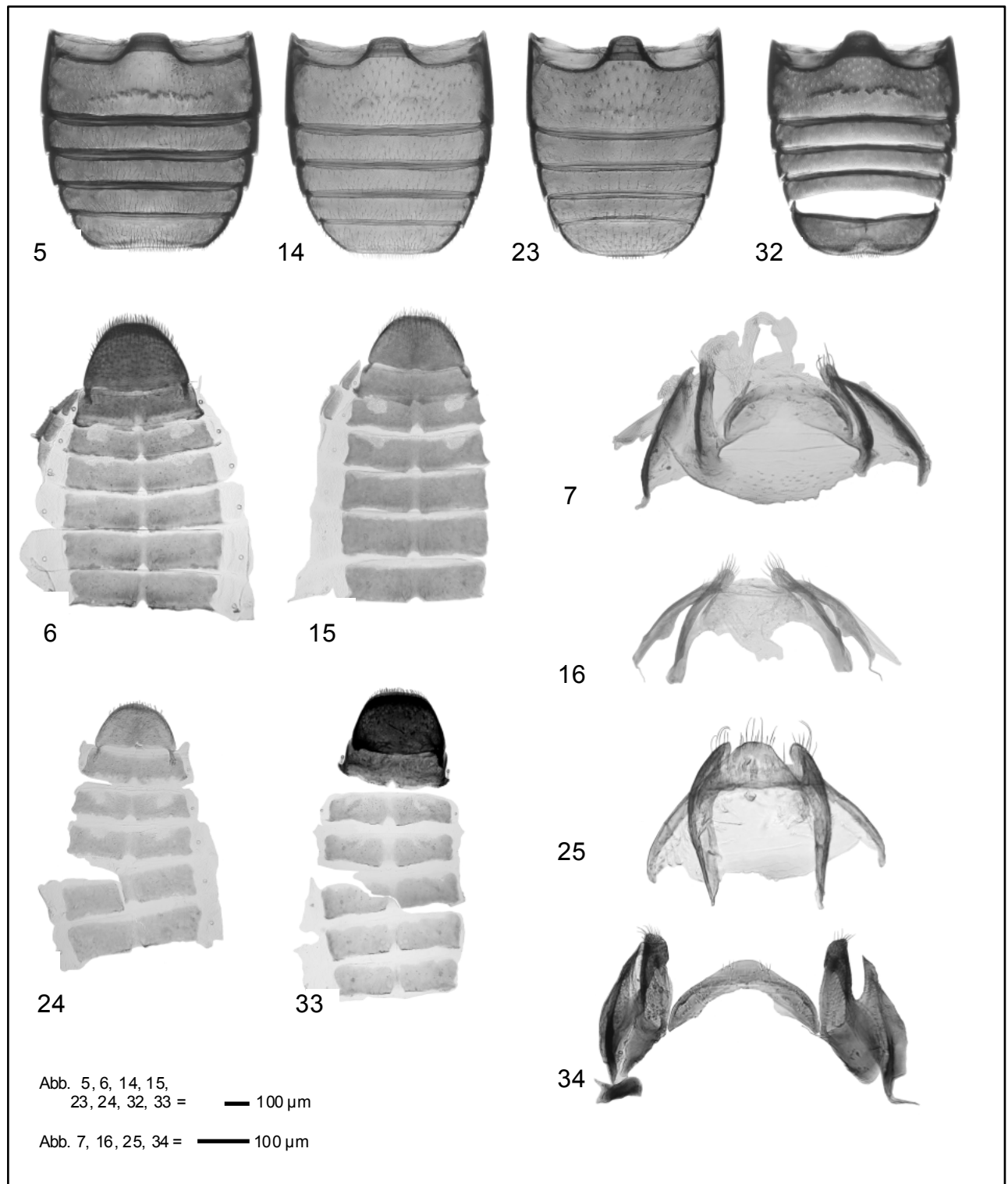
Abb. 3–4, 12–13, 21–22, 30–31

3. *C. thomasi* sp. nov., ♂, Aedeagus ventral
4. *C. thomasi* sp. nov., ♂, Aedeagus lateral

12. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♂, Aedeagus ventral
13. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♂, Aedeagus lateral

21. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Aedeagus ventral
22. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Aedeagus lateral

30. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Aedeagus ventral
31. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Aedeagus lateral

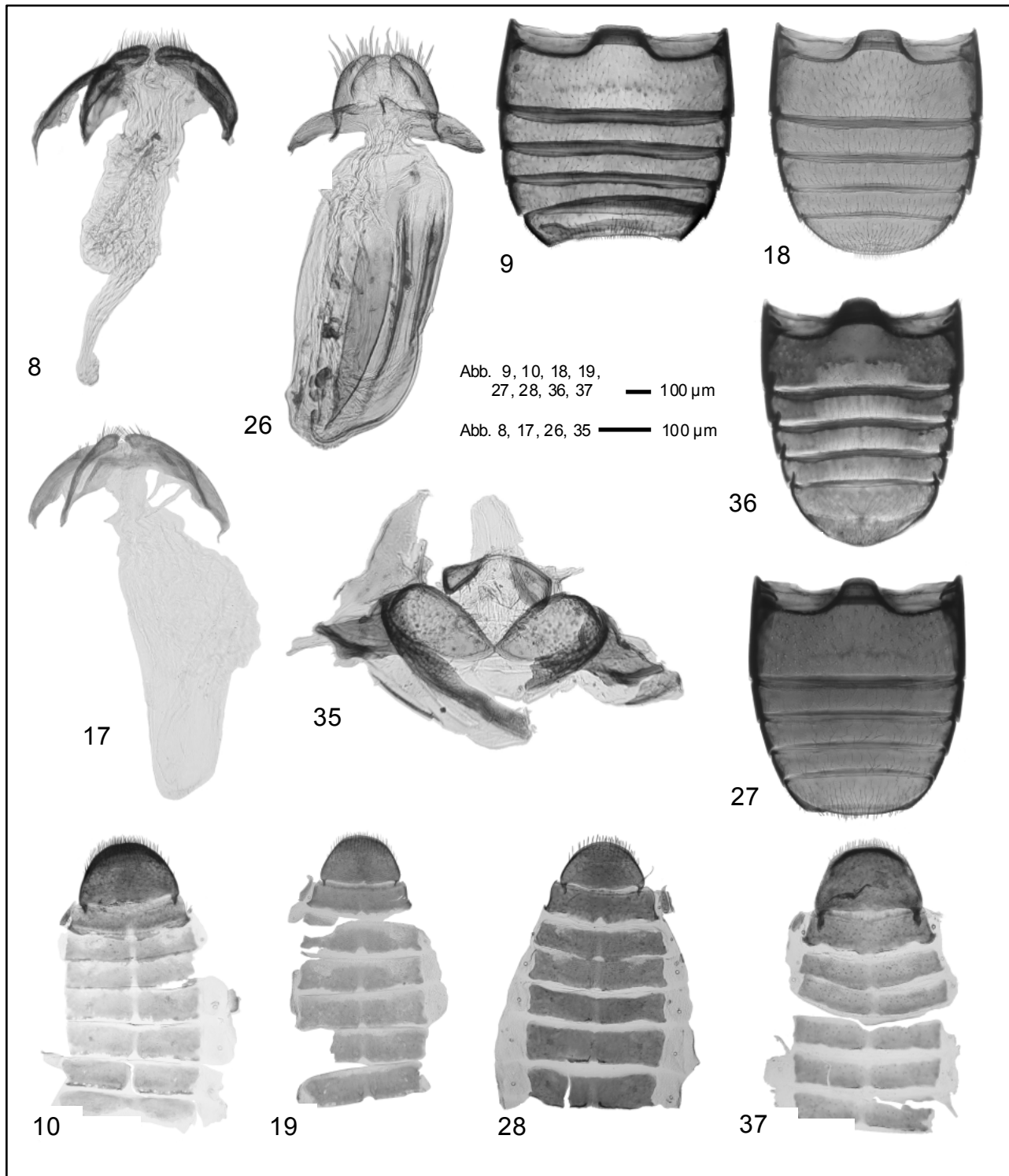


Männchen der Arten *Corticaria thomasi* sp. nov., *C. longicornis*, *C. rubripes* und *C. interstitialis*.

Abb. 5–7, 14–16, 23–25, 32–34

5. *C. thomasi* sp. nov., ♂, Sternite
 6. *C. thomasi* sp. nov., ♂, Tergite
 7. *C. thomasi* sp. nov., ♂, Hinterleibsspitze
 14. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♂, Sternite
 15. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♂, Tergite
 16. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♂, Hinterleibsspitze

23. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Sternite
 24. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Tergite
 25. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♂, Hinterleibsspitze
 32. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Sternite
 33. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Tergite
 34. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♂, Hinterleibsspitze



Weibchen der Arten *Corticaria thomasi* sp. nov., *C. longicornis*, *C. rubripes* und *C. interstitialis*.

Abb. 8–9, 17–19, 26–28, 35–37

8. *C. thomasi* sp. nov., ♀, Genital ventral
 9. *C. thomasi* sp. nov., ♀, Sternite
 10. *C. thomasi* sp. nov., ♀, Tergite

17. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♀, Genital ventral
 18. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♀, Sternite
 19. *C. longicornis* (HERBST, 1783), ♀, Tergite

26. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♀, Genital ventral
 27. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♀, Sternite
 28. *C. rubripes* MANNERHEIM, 1844, ♀, Tergite

35. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♀, Genital ventral
 36. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♀, Sternite
 37. *C. interstitialis* MANNERHEIM, 1844, ♀, Tergite

ü. NN (Südamerika, Columbien); *Corticaria jaegeri* REIKE, 2006, 2650–2750 m ü. NN (Asien, Nepal); *Corticaria mirabilis* DAJOZ, 1971, 3500 m ü. NN (Afrika, Tanzania, Kilimandjaro); *Corticarina silvicola* RÜCKER, 1985, 3700 m ü. NN (Süd-amerika, Columbien) und *Corticarina sturmi* RÜCKER, 1985, 4100–4300 m ü. NN (Südamerika, Columbien).

Den arten- und individuenreichsten Standort stellte im Untersuchungsgebiet der Standort von Falle II (bei 1220 m ü. NN) dar. Vermutlich ist dies darauf zurückzuführen, dass die Fläche zum Einen vom Standort her südexponiert und damit wärmegetönt ist. Ferner gleicht die Vegetation des Standortes der der natürlichen Bergmischwälder (in dieser Höhenstufe dominieren fichtenreiche Waldgesellschaften, an die der Großteil der vorkommenden Arten angepasst ist).

Corticaria longicornis fand sich bevorzugt im Frühjahr und Herbst in den Fallen. Allerdings traten viel zu wenige Individuen auf, um diese Tendenz wirklich abschätzen zu können. Bei anderen Untersuchungen (REIKE 2001, REIKE & LIEPOLD 2004) zeigte sich stets ein Maximum im Frühjahr und rückläufige Fangzahlen im Jahresverlauf. Die häufigeren Arten (*Corticaria thomasi* und *Corticarina parvula*) waren im Juni und Juli am zahlreichsten vertreten. Bei *C. parvula* konnte in tieferen Lagen (700–950 m ü. NN) das Maximum der Individuenzahl ca. einen Monat eher festgestellt werden (REIKE & LIEPOLD 2004). *Corticarina similata* fing sich am zahlreichsten im Mai im Untersuchungsgebiet. Diese Art kam auch bei anderen Untersuchungen häufig vom Frühjahr bis zum Sommer vor (REIKE 2001, REIKE & LIEPOLD 2004, REIKE et al. 2005).

Enicmus testaceus ist ein relativ seltener Latridiidae. Die Art tritt vor allem in Laubholzwäldern auf (GEREND et al. 2007, KÖHLER 2000). Bisher wurden lediglich in wenigen Arbeiten genauere Fundumstände beschrieben: Zellstoffholz aus Frankreich und Spanien (GILLERFORS 1988); an Staubpilzen (*Lycoperdon*) und Schleimpilzen (*Myxomyceten*) an morschem Holz, auch in Baumschwämmen (*Polyporus*-Arten), unter verpilzten Rinden, besonders an Buche, Weide, auch an Fichte (HORION

1961); Totholz Rotbuche und Weide, Leimringfang in der Oberlausitz (Sachsen) (KLAUSNITZER et al. 2009); an einem abgebrochenen, verpilzten Kiefernstamm in der Sächsischen Schweiz (Sachsen) in einem Buchenbestand (LORENZ 2006); an den Sporangien von Zunderschwamm und Schleimpilzen (WEST 1942).

Corticaria thomasi ist anscheinend eine Nadelholzart. Genauere Untersuchungen zum Habitat sind dringend erforderlich.

Dank

Dank gebührt Herrn Dr. JOACHIM ZIEGLER, Humboldt-Universität zu Berlin, Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin für die Bereitstellung der Latridiidae aus dem Fangmaterial. Die kritische Überarbeitung des englischen Abstracts erfolgte dankenswerterweise durch Frau CHARLENE WOOD, Canada.

Literatur

- GEREND, R., KÖHLER, F. & BRAUNERT, C. (2007): Die Tothholzkäfer (Coleoptera) des Schnellert bei Berdorf: ökologische Analyse der Xylobiontenfauna eines Altwaldes in der luxemburgischen Sandsteinlandschaft. – *Ferrantia* 50: 265–296.
- GILLERFORS, G. (1988): Skallbaggar införda till Sverige med importerad massaved. [Coleoptera from pulpwood imported to South Sweden from France and Spain] – *Entomologisk Tidskrift* 109: 42–45.
- HELLRIGL, K. (Hrsg.) (1996): Die Tierwelt Südtirols. – Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol 1; Bozen: 832 S.
- HORION A. 1961: Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Band VIII, Clavicornia 2. Teil, (Thorictidae bis Cisiidae) Terebrantia, Coccinellidae, Feyer, Überlingen Bodensee: 375 S., 1–56 pp.
- JOHNSON, C. (1974): Studies on the genus *Corticaria* MARSHAM (Col., Mithridates). Part I. – *Annales Entomologici Fennici* 40 (3): 97–107.
- JOHNSON, C. (2007): Latridiidae. In: LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Vol. 4. Apollo Books, Stenstrup, Denmark, 635–648.
- KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. *Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft* 12: 252 S.

- KÖHLER, F. (2000): Totholzkäfer in Naturwaldzellen des nördlichen Rheinlands. – Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung Nordrhein-Westfalen 18: 351 S.
- LORENZ, J. (2006): Die Holz- und Pilzkäferfauna ausgewählter Schutzgebiete Sachsens. Hrsg.: Naturschutzinstitut Dresden. – NSI-Projektberichte 1/ 2006: 30 S.
- PEEZ, A. VON (1967): 58. Familie: Lathridiidae. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 7 – Goecke & Evers, Krefeld: 168-190.
- REIKE, H.-P. (2001): Moderkäfer (Col., Latridiidae) aus Borkenkäferpheromonfallen. – Entomologische Nachrichten und Berichte 45 (3/4): 157–163.
- REIKE, H.-P. (2006): *Corticaria jaegeri* sp. n. (Coleoptera: Latridiidae) – a new species of Corticariinae from the Himalaya region. In: HARTMANN, M. & WEIPERT, J. (Hrsg.): Biodiversität und Naturlandschaft im Himalaya II. Verein der Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e. V., Erfurt: 471–473.
- REIKE, H.-P. & LIEPOLD, K. (2004): Latridiidae aus dem Bayerischen Wald (Coleoptera, Latridiidae). – Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer 100 (1): 29–46.
- REIKE, H.-P., RATSCHKER, U. M., NICOLAI, V. & JÄKEL, A. (2005): Moderkäferzönosen (Col., Latridiidae) in ostdeutschen Kiefernwäldern. – Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (3-4): 207–214.
- RÜCKER, W. H. (1983): Különbözö csápú bogarak VI. - Diversicornia VI. Bunkóscsápú bogarak VII. - Clavicornia VII. – Fauna Hungariae 158: 1–68.
- RÜCKER, W. H. (1985): Neue Lathridiiden aus der kolumbianischen Páramo-Region (Coleoptera: Lathridiidae). Entomologische Blätter 81 (1–2): 98–103.
- RÜCKER, W. H. (1992): 58. Familie: Latridiidae. – In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 13 – Goecke & Evers, Krefeld: 139–160.
- RÜCKER, W. H. (1998): 58. Familie: Latridiidae. – In: LUCHT, W. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 15 – Gustav Fischer, Jena: 257–261.
- STRAND, A. (1940): Drei neue Lathridien (Col.) aus Fennoscandien. – Norsk Entomologisk Tidsskrift 5 (H. 4): 178–180.
- WEST, A. (1942): Fortegnelse over Danmarks Biller deres Udbredelse i Danmark Forekomststeder og-Tider Biologi M. M.. – Entomologiske Meddelelser 21: 380–385, 641–642.
- ZIEGLER, J. (2006): Das Projekt „Diptera stelviana“. Projektskizze (unpubl.), Humboldt-Universität zu Berlin, Museum für Naturkunde: 13 S.
- ZIEGLER, J. (2008): Diptera Stelviana – A dipterological perspective on a changing alpine landscape – Volume I. – Studia dipterologica Supplement – Halle (Saale), 16: 245–293.

Anschrift des Verfassers:

Dr. HANS-PETER REIKE,
Bergstr. 1,
D-01468 Moritzburg, OT Boxdorf,
E-Mail: latridiidae@gmx.de

Erstnachweis von *Corticaria lapponica* (ZETTERSTEDT, 1838) für Deutschland (Coleoptera: Latridiidae)

WOLFGANG BÄSE

Im Rahmen der Erfassung der Käferfauna im Landkreis Wittenberg (Sachsen-Anhalt) konnte ich am 04.03.2006 in der Dübener Heide ein Männchen von *Corticaria lapponica* (ZETTERSTEDT, 1838) fangen. Der Fundort liegt ca. 1 km westlich des NSG „Thielenhaide“ und 2 km südlich vom Ochsenkopf im MTBQ 4241/3 (N 51°42'28" E 12°34'04", ca. 165 m ü. NN). Es handelt sich um einen Mischwald, in dem Rotbuchen, Eichen, Lärchen, Fichten und Kiefern vorkommen (Abb. 4). Das Tier wurde unter der sich bereits lösenden Rinde einer Lärche abgelesen. Der Stammabschnitt befand sich auf einem Holzstapel, der überwiegend Kiefernstämmen enthielt.

Corticaria lapponica ist eine seltene Art, die nur sporadisch und vereinzelt auftritt. Sie besitzt eine weite Verbreitung in Europa (Dänemark, Estland, Finnland, Italien, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland: Mitteleuropäisches Territorium und Europäisches Nord-Territorium, Schweden, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Weißrussland) und Asien (Russland: Sibirien) (Abb. 1).

Da *Corticaria lapponica* in Deutschland bisher nicht bekannt war, wird hier noch der Aedoeagus abgebildet (Abb. 2–3).

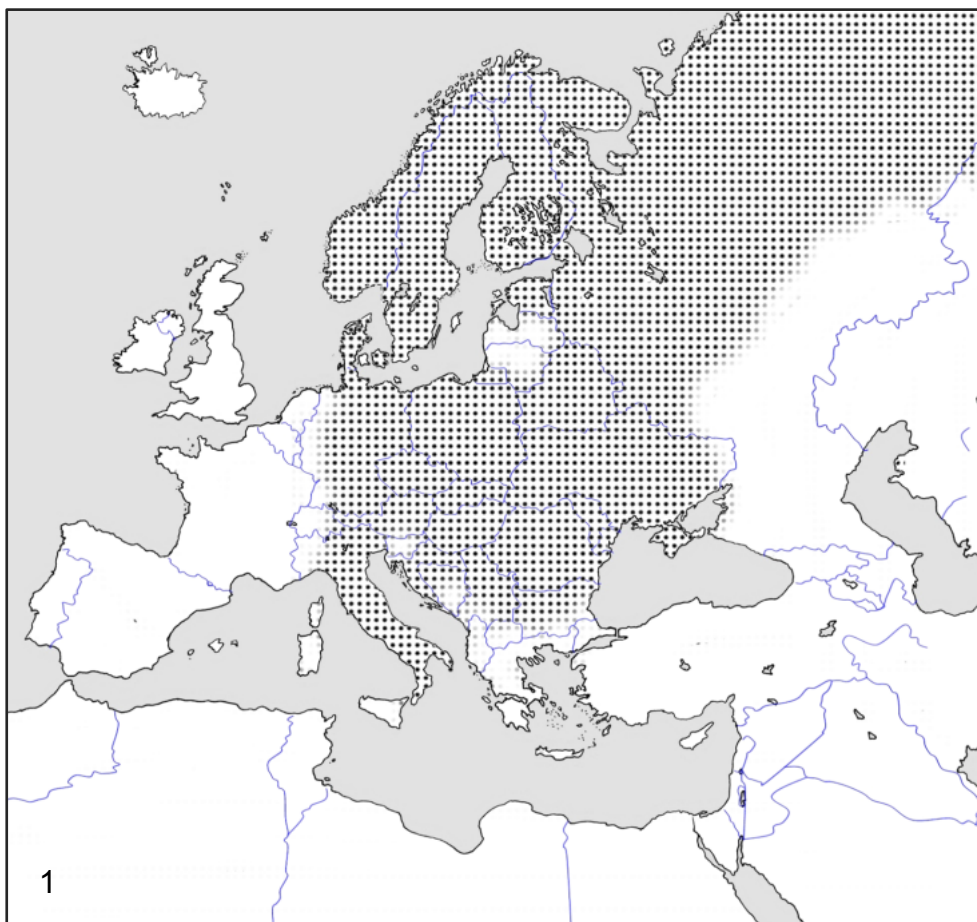


Abb. 1. Verbreitung von *Corticaria lapponica* (ZETTERSTEDT, 1838) in Europa.